

## Arbeitspsychologie, Gesundheitsförderung und Sozialmedizin (S. 119 – S. 143)

- Wie erklären Sie dem Geschäftsführer eines größeren Konzerns den Nutzen, den Sie für ihn haben?
- Erklären Sie den Unterschied zwischen Stress und Distress. Nennen Sie typische Stressoren.
- Arbeitssucht ist ein „moderner“ Begriff. Worin äußert sie sich und was sind typische Charaktereigenschaften von Arbeitsüchtigen?
- Was sind Auslöser für ein Burnout-Syndrom?
- Welche Faktoren können zur psychischen Belastung von Beschäftigten beitragen? Nennen Sie mindestens drei Faktoren aus der Arbeitsumgebung.
- Wo sehen Sie die drängensten Probleme in der heutigen Arbeitswelt?
- Nennen Sie Faktoren, die sich besonders negativ auf die Stimmung von Mitarbeitern auswirken.
- Was versteht man unter dem Belastungs-Beanspruchungskonzept?
- Welche Erfahrungen haben Sie mit der Betriebspsychologie gemacht?
- Eine Mitarbeiterin klagt über „Mobbing“. Welche Möglichkeiten haben Sie?
- Welche Faktoren fördern das Auftreten von Monotonie?
- Monotonie bei einem Nachtarbeitsplatz am Monitor. Gibt es Möglichkeiten die Aufmerksamkeit zu erhalten?
- Diskutieren Sie mit einem Unternehmer die möglichen Folgen eines hohen Krankenfehlsstands.
- Berichten Sie über eigene Erfahrungen mit Maßnahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.
- Erläutern Sie das Salutogenese-Konzept.
- Welches sind interne und externe Kooperationspartner des Betriebsarztes?
- Definieren Sie Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention.
- Wie könnten Sie im Rahmen der Gesundheitsförderung eine Aktion gestalten?
- Würden Sie ein PSA-Screening für die ganze männliche Belegschaft eines Unternehmens empfehlen?
- Beschreiben Sie die Begriffe „Disease-Management“ und „Case-Management“ in der Arbeitsmedizin.

- Disability Management: Was versteht man darunter und wie wird in Ihrem Betrieb vorgegangen?
- Nennen Sie ein Beispiel für die Lösung eines Gesundheitsproblems am Arbeitsplatz.
- Wie sehen Ihre Betreuungsmöglichkeiten eines leistungsgewandelten Mitarbeiters aus?
- Beschreiben Sie das Wiedereingliederungsverfahren bei Mitarbeitern nach längerer Erkrankung. Wie ist dieser Prozess bei Ihnen organisiert?
- Wer ist möglicher Kostenträger für Arbeitsmittel bei Mitarbeitern mit Leistungseinschränkungen?
- An wen gehen die Anträge für behindertengerechte Arbeitsplätze? Wer übernimmt die Kosten?
- Behindertenintegration: Eingliederung, Wiedereingliederung, Pflichten des Arbeitgebers, unterstützende Institutionen/Einrichtungen, Behindertenvertretungen?
- Was versteht man unter der Ausgleichsabgabe? Gibt es alternative Möglichkeiten?
- Wieviele Behinderte müssen eingestellt werden? An wen muss die Firma zahlen, wenn die Quote nicht eingehalten wird?
- An welche Institution verweisen Sie einen Mitarbeiter, der mit einem GdB von 30 gleichgestellt werden möchte?
- Was bedeutet „Gleichstellung“ im Schwerbehindertenrecht?
- Welche Wege müssen beschritten werden, damit ein Alkoholiker einen Therapieplatz erhält?
- Erklären Sie den Unterschied zwischen einer medizinischen und einer beruflichen Rehabilitationsmaßnahme?
- Was ist der Unterschied zwischen einem Berufsbildungswerk und einem Berufsförderungswerk?
- Was steht im SGB VII?
- Was ist der Unterschied zwischen Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) und Grad der Behinderung (GdB)?

**Denken Sie an Ihre Kolleginnen und Kollegen und helfen Sie, durch Ihre eigenen Prüfungsfragen diese Sammlung zu erweitern! Ihr Michael Busch („webmaster@kompodium-arbeitsmedizin.de“)**